

Rheinische Provinzial-Feuer-Societät.

Verwaltungs-Bericht

für das Jahr 1886.

Mit Beginn des Jahres, über dessen Verwaltungsergebnisse nachstehend berichtet wird, am 5. Januar 1886 — hat die Societät den Gedenktag ihres 50jährigen Bestehens festlich begangen. Zu dieser Feier war von dem Unterzeichneten in einer „Die Rheinische Provinzial-Feuer-Societät nach fünfzigjähriger Wirksamkeit“ betitelten Festschrift die Geschichte der Entstehung und Entwicklung der Societät dargestellt und ein Bild ihrer derzeitigen geschäftlichen Lage gegeben worden. Diese Festschrift ist den Mitgliedern des Provinzial-Landtags, allen bei der Verwaltung der Societät theilnehmenden Behörden und Beamten und zahlreichen Freunden und Gönnern unseres Provinzial-Instituts zugestellt worden. Ich darf mich daher bei Erstattung des Verwaltungs-Berichtes für das 50. Jahr der Wirksamkeit der Societät auf diese Schrift beziehen und habe derselben nur noch ergänzend hinzuzufügen, daß der 31. Rheinische Provinzial-Landtag in seiner Plenarsitzung vom 11. Dezember 1885 — zu einer Zeit, in welcher die Festschrift bereits gedruckt war — den Beschluß gefaßt hat, „bei der königlichen Staatsregierung den Antrag zu stellen, daß der Rheinprovinz für das Immobilien-Feuer-Versicherungswesen das ausschließliche Recht zur Annahme von Versicherungen gewährt werde, und daß dem Provinzial-Landtage demnächst ein dementsprechender auf provinzieller Grundlage stehender Gesetzentwurf zur Berathung vorgelegt werde“.

Sind auch für diesen Beschluß im Wesentlichen wichtige volkswirtschaftliche Gründe maßgebend gewesen, so darf die Societätsverwaltung in demselben doch auch eine Anerkennung ihrer bisherigen Wirksamkeit erkennen, welche, wenn sie auch nur zufällig mit der Feier ihres Jubiläums zusammentraf, doch für das letztere einen besonderen bleibenden Werth hat.

Zur Feier des Jubiläums selbst versammelten sich die sämmtlichen Beamten der Direktion am 5. Januar 1886 in dem festlich geschmückten SitzungsSaale. Nach einer die Bedeutung und Wichtigkeit des Tages darlegenden Ansprache des Direktors wurde in ehrerbietigstem Danke der Theilnahme gedacht, welche Ihre Majestäten der Kaiser und König und die Kaiserin und Königin an der heutigen Feier zu bekunden geruht haben, indem aus Anlaß derselben Se. Majestät der Kaiser und König dem Oberinspektor Adams den Rothten Adler-Orden vierter Klasse und dem Boten Oster das Allgemeine Ehrenzeichen Allerhöchstdigst verliehen, Ihre Majestät die Kaiserin-Königin aber das nachstehende Allerhöchste Schreiben erlassen haben:

Ich habe die Eingabe und den Bericht über die fünfzigjährige Wirksamkeit der Rheinischen Provinzial-Feuer-Societät mit Dank entgegengenommen und spreche Ihnen Meine anerkennende Theilnahme an dem fünfzigjährigen Bestehen eines öffentlichen Unternehmens aus, welches sich aus kleinen Anfängen zu solcher Bedeutung entwickelt hat und unter Ihrer Leitung heute der Rheinprovinz wichtige Dienste leistet.

Berlin, den 4. Januar 1886.

Augusta.

An
den Direktor der Rheinischen Provinzial-Feuer-Societät,
Geheimen Regierungsrath Seul
zu Düsseldorf.

Nach Vorlesung dieses Allerhöchsten Schreibens und nachdem den Beliehenen die Dekorationen ausgehändigt worden waren, brachte der Direktor ein Hoch auf Ihre Majestäten den Kaiser und die Kaiserin aus, in welches die Versammelten dreimal begeistert einstimmten.

Es schloß sich hieran die Mittheilung, daß die Stände der Rheinprovinz zu dem heutigen Feste dem Oberinspektor eine Remuneration von 1000 M. und zur Vertheilung an die übrigen Beamten der Direktion die Summe von 5000 M. bewilligt haben und daß bei Vertheilung der letztern Summe jeder der bei der Direktion beschäftigten Beamten berücksichtigt worden sei.

Demnächst sprach der Oberinspektor Namens aller Beamten den Dank und das Gelöbniß fernerer treuester Pflichterfüllung und hingebendster Arbeit aus und überreichte dem Direktor eine demselben von den Beamten der Direktion gewidmete, künstlerisch ausgestattete Adresse, in welcher diesen Gefinnungen Ausdruck verliehen worden ist. Mit herzlichen Worten des Dankes Seitens des Direktors wurde sodann die Feier geschlossen.

Ueber die Verwaltungsergebnisse des Jahres 1886 ist Folgendes zu berichten:

1. Die Zahl der bestehenden Versicherungen war Ende 1886: 465 960, und zwar bei dem Immobilien 357 464, bei dem Mobilien 108 496. Die Zunahme seit dem 1. Januar 1886 betrug bei der Gebäudeversicherung 2 684, bei der Mobilienversicherung 4 236, im Ganzen also 6 920, oder 1,48% gegen 1,53% im Vorjahre.

2. Das Versicherungskapital beziffert sich Ende des Jahres 1886 auf 2 112 038 887 M.; es ist um 51 667 854 M. oder 2,44% gewachsen gegen 2,22% im Vorjahre. Die Zunahme beträgt bei dem Immobilien 31 527 120 M. oder 1,87% und bei dem Mobilien 20 140 734 M. oder 4,44%. Der Durchschnittswerth einer Gebäudeversicherung war 4642 M., derjenige einer Mobilienversicherung 4171 M.

3. Die Jahresbeiträge sind während des Berichtsjahres von 3 030 675 M. auf 3 163 954 M., also um 133 279 M. oder 4,21% gestiegen. Die Zunahme beträgt bei dem Immobilien 58 686 M. oder 2,47% und bei dem Mobilien 74 593 M. oder 9,35%. Die Durchschnittsprämie für je 1000 M. Versicherungssumme betrug 1 M. 50 Pf. und zwar bei dem Immobilien 1 M. 43 Pf. und beim Mobilien 1 M. 76 Pf. — Von den Beiträgen sind nur

14,34% zur Bestreitung der Gesamt-Verwaltungskosten der Societät erforderlich gewesen, so daß 85,66% der Beiträge zur Deckung der Brandschäden verblieben.

4. Die im Jahre 1886 vorgekommenen Brandschäden haben weder nach ihrer Zahl noch nach den für dieselben zu leistenden Entschädigungen das gewöhnliche Maaß überschritten. Die letzteren bezifferten sich im Ganzen auf 2 527 188 M. oder 79,86% der Beiträge. Für Gebäudeschäden sind 2 063 394 M. oder 87,17% und für Mobilarschäden 463 794 M. oder 58,14% der Beiträge bezahlt worden. Wie sich die Gebäudeschäden auf die einzelnen Beitragsklassen vertheilen, ergibt die nachfolgende Tabelle:

Klassen.	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	XI.	XII.	XIII.	§. 6.	Summe.
Beiträge . .	50 032	48 413	31 271	303 926	124 076	482 574	265 278	120 672	249 889	202 466	112 023	76 831	106 670	192 619	2 366 744
Entschädigung	11 743	1 565	6 427	212 348	112 548	612 531	275 386	146 779	203 287	141 476	96 498	56 088	49 298	137 281	2 063 394
Plus . .	38 289	46 848	24 844	91 578	11 528	—	—	—	46 602	60 990	15 525	20 743	57 372	55 338	303 350
Minus . .	—	—	—	—	—	129 957	10 108	26 107	—	—	—	—	—	—	—
Prozent-Ver- hältniß . .	23,47	3,25	20,55	68,51	90,70	126,92	103,81	121,62	81,25	69,87	86,14	73,00	46,21	71,26	87,17
	53,81 %				108,62 %				68,24 %						

Es sind sonach auch im Jahre 1886 die Klassen VI. bis VIII., d. h. diejenigen Klassen, in welchen die besseren landwirthschaftlichen Risiken tarifirt sind, Verlust bringend gewesen.

Vergleicht man die Brandentschädigungen mit dem Versicherungskapital, so wurden auf je 1000 M. des letzteren 1,196 M. und zwar für die Gebäudeschäden 1,243 M. und für die Mobilarschäden 1,026 M. gezahlt.

Die Zahl der Brandschäden im Jahre 1886 betrug 1865 gegen 1787 im Vorjahre. Von diesen 1865 Schäden waren 1542 Gebäude- und 623 Mobilarschäden. In 1242 Fällen wurden die Gebäude allein, in 323 Fällen die Mobilien allein und in 300 Fällen Gebäude und Mobilien gleichzeitig betroffen.

Die Zahl der Gebäude, welche einen Brandschaden erlitten, war 4222; dieselben waren insgesamt zu 10 073 530 M. versichert. Von diesen Gebäuden sind 2012 total zerstört und 2210 theilweise beschädigt worden.

Von diesen 4222 Gebäuden sind:

a. 594 Bohnhäuser	total verbrannt, 1 164 partiell beschädigt,
b. 464 Scheunen	" " 207 " "
c. 594 Ställe	" " 385 " "
d. 307 Nebengebäude	" " 338 " "
e. 2 Kirchen und öffentliche Gebäude	" " 50 " "
f. 51 industrielle Anlagen	" " 66 " "
Summe 2012	2 210

2211 Personen sind von Gebäude- und 814 von Mobilarschäden betroffen worden.

Was den Umfang der Schäden betrifft, so waren:

1 331	Schäden unter	1 000 M.		
217	"	von 1 001 "	bis	2 000 M.
88	"	" 2 001 "	"	3 000 "
144	"	" 3 001 "	"	6 000 "
50	"	" 6 001 "	"	10 000 "
22	"	" 10 001 "	"	20 000 "
12	"	" 20 001 "	"	50 000 "
1	Schaden über	50 000 "		

= 1 865.

Auf die einzelnen Regierungsbezirke vertheilen sich die festgestellten Brandschäden (2 063 394 M. 67 Pf. für Immobilien und 463 794 M. 80 Pf. für Mobilien) wie folgt:

1. Aachen	217 Fälle mit	335 678 M. 80 Pf.
2. Coblenz	311 " "	541 858 " 42 "
3. Köln	351 " "	314 467 " 70 "
4. Düsseldorf	690 " "	890 027 " 05 "
5. Trier	296 " "	445 157 " 50 "
Summe	.	2 527 189 M. 47 Pf.

Von den 1 865 Brandschäden des Jahres 1886 fallen auf den Monat:

		zur Tageszeit	zur Nachtzeit
Januar	132	94	38
Februar	119	84	35
März	137	92	45
April	146	104	42
Mai	204	162	42
Juni	129	89	40
Juli	153	110	43
August	185	130	55
September	265	197	68
Oktober	158	101	57
November	112	81	31
Dezember	125	76	49
Summe	1 865	1 320	545

Die Durchschnittszahl für einen Monat beträgt 155,42 gegen 142,25 im Vorjahre.

Ueber die Ursache der Entstehung der Brände ist Folgendes zu bemerken:

1. Erwiesene Brandstiftungen	3
2. Muthmaßliche Brandstiftungen	59
3. Blitz	165
4. Uebertragung von anderen Gebäuden	37
5. Fehlerhafte Feuerungseinrichtung und Kaminbrände	160
6. Erwiesene Fahrlässigkeit	2

Zu übertragen 426

	Uebertrag	426
7. Muthmaßliche Fahrlässigkeit		62
8. Spielen der Kinder mit Feuerzeug		49
9. Explosion		18
10. Selbstentzündung		15
	Summe	570

In 1295 Fällen oder 69,44% aller vorgekommenen Brandschäden ist die Entstehungsursache nicht ermittelt worden.

5. Die auf Grund besonderen Abkommens in Gemäßheit des §. 6 des Societäts-Reglements abgeschlossenen Versicherungen von gewerblichen Etablissements und anderen Gebäuden mit besonderer Feuersgefahr weisen eine Versicherungssumme von 75 853 230 M. mit 192 619 M. Jahresprämie nach, so daß bei denselben der Durchschnittsbeitrag auf je 1000 M. des versicherten Kapitals 2 M. 53 Pf. gegen 2 M. 51 Pf. des Vorjahres beträgt. Die Brandschäden für diese Kategorie der Versicherungen erreichten 71,26% der von denselben gezahlten Beiträge.

6. Durch Rückversicherungsnahme waren von den bei der Societät versicherten Risiken 1 100 363 948 M. rückgedeckt und zwar 848 777 245 M. bei dem Immobilienar und 251 586 703 M. bei dem Mobilar. Ueber die bezüglichlichen Einnahmen und Ausgaben ist das Nähere bei dem Berichte über das Rechnungswesen der Societät I. 4 und II. 3 angegeben.

7. Ueber das Rechnungswesen der Societät geben die nachstehend nach den Resultaten des Finalabschlusses zusammengestellten Einnahmen und Ausgaben pro 1886 den näheren Aufschluß:

I. Soll-Einnahme:		M	P.	M	P.	M	P.
1	Bestand aus dem Jahre 1885			3 845 988	91		
2	Jahresbeiträge (Prämien, Porto- und Policetosten)			3 166 791	30		
3	Zinsen:						
	a. von den rentbar angelegten Kapitalien	165 599	10				
	b. von den bei der Rheinischen Provinzial-Hülfskasse hinterlegten Prämien	21 576	56	187 175	66		
4	Rückversicherungs-Einnahme:						
	a. Immobilienar	1 041 631	85				
	b. Mobilar	261 933	95	1 303 565	80		
5	Außerordentliche Einnahmen:						
	a. Ausloosungen resp. Kündigungen zc.	92 800	—				
	b. In Abgang gestellte resp. erstattete Entschädigungen	1 632	18				
	c. Zugang an hypothekarischen Ausleihungen	60 000	—				
	d. Zugang an Werthpapieren	134 727	—				
	e. Sonstige Einnahmen	17 419	—	306 578	18	8 810 099	85
	Zu übertragen					8 810 099	85

		M	ℳ	M	ℳ
	Uebertrag			8 810 099	85
	II. Soll-Ausgabe:				
1	Brandentschädigung und Tagationskosten		2 553 858	—	
2	Verwaltungskosten		454 273	21	
3	Rückversicherungs-Ausgabe:				
	a. Immobiliar	1 036 635	07		
	b. Mobiliar	351 030	29	1 387 665	36
4	Prämien und Beihilfen an Gemeinden (§. 109 des Reglements)			19 937	75
5	Unterstützungskasse für Löschmannschaften, welche Beschädigungen erleiden			4 000	—
6	Ausloosungen resp. Kündigungen			92 800	—
7	Hypothekarische Ausleihungen			60 000	—
8	Für angekaufte Werthpapiere			134 727	—
9	Koursverlust an ausgelooften Werthpapieren resp. Koursdifferenz gegen das Vorjahr			35 661	30
10	Besondere Ausgabe und Erstattung von Beiträgen			27 556	33
	Summe des Sollbestandes			4 039 620	90
	Zieht man die Posten 1, 5a, 5c und 5d der Einnahme und 6, 7 und 8 der Ausgabe ab, so ergibt das Jahr 1886 für sich berechnet:				
	1. Soll-Einnahme			4 676 583	94
	2. Soll-Ausgabe			4 482 951	95
	also eine Mehr-Soll-Einnahme von			193 631	99

8. Vermögen der Societät und Reservefonds.

I. Aktiva.

a. Rest-Einnahme	14 135 M. 69 Pf.
b. Vorhandene rentbar angelegte Fonds	4 434 891 " 38 "
c. Werth des Hauses und Inventars	300 000 " — "
	<u>4 749 027 M. 07 Pf.</u>

II. Passiva.

Restausgabe, Vorschüsse und Prämien-Reserve	709 406 M. 17 Pf.
also wirkliches Vermögen	<u>4 039 620 M. 90 Pf.</u>

Aus der vorstehenden Uebersicht erhellt, daß der Reservefonds die im §. 35 des Reglements vorgeschriebene Höhe des 1½fachen Betrages der Jahresprämien noch nicht erreicht hat, und daß deshalb auch die in dem bezogenen Paragraphen vorbehaltenen Rückzahlung von Prämien noch nicht eintreten kann. Man hat die Gewährung solcher Rückzahlungen unter Hinweis auf die Westfälische Societät, welche seit mehreren Jahren 15% der erhobenen Prämien den Versicherten zurückgibt, mehrfach angeregt und gemeint, daß, was in Westfalen möglich sei, auch bei der Rheinischen Societät ausführbar sein müsse. Dabei ist aber übersehen worden, daß die Prämien der Westfälischen Societät erheblich höher sind, als die unsrigen. Nach der Bekanntmachung der Direktion der Westfälischen Societät vom Dezember 1886 sind von einer Versicherungssumme von rund 1110 Million M. 1 900 000 M. Prämien erhoben worden, d. h. von 1000 M. Versicherungs-

Summe 1 M. 71 Pf., während bei unserer Societät auf 1000 M. Versicherungssumme nur 1 M. 50 Pf. an Prämien entfallen. Wäre die Prämie unserer Societät in der Höhe der Westfälischen erhoben worden, so würde die diesseitige Prämien-Einnahme um 443 500 M. größer gewesen sein und der Ueberschuß pro 1886 (193 632 M.) 637 132 M. betragen haben, wodurch alsdann eine Prämien-Rückerstattung sehr wohl zulässig sein würde. Die bei der Rheinischen Societät Versicherten haben also den Vortheil, der in Westfalen durch Prämien-Rückerstattung gewährt wird, durch die erheblich niedrigeren Beiträge, welche sie zahlen, direkt genossen.

Der Werth des Hauses und Inventars war in der Vermögens-Uebersicht der Societät bis zum Jahre 1882 mit 224 000 M. eingestellt, und wurde in 1883, nachdem ein anschließender Bauplatz für den Preis von 21 000 M. angekauft worden war, auf 245 000 M. erhöht. Dieser Platz wurde, da die vorhandenen Geschäftsräume für den Dienstbetrieb sich als unzureichend erwiesen, bebaut und der Neubau mit dem bisherigen Dienstgebäude verbunden, und hierfür eine Summe von rund 55 800 M. aufgewendet. Mit Rücksicht hierauf ist der Werth des Hauses u. von 1885 ab in der Vermögensnachweise mit 300 000 M. nachgewiesen.

9. Bezüglich der **Beamten der Societät** ist zu berichten, daß der 32. Rheinische Provinzial-Landtag in seiner Sitzung vom 18. November 1886 beschlossen hat,

daß die bei der Direktion der Provinzial-Feuer-Societät beschäftigten Sekretariats-Assistenten mit Rücksicht darauf, daß sie dieselben Dienstobliegenheiten haben, wie die Sekretäre, den letzteren auch bezüglich der Anstellungs-Modalitäten gleichgestellt werden und daß daher ihre definitive Anstellung ebenfalls nach Maßgabe des §. 78 des Societäts-Reglements auf den Vorschlag des Societäts-Direktors durch den Provinzial-Verwaltungsrath erfolgen kann.

Durch diesen dankenswerthen Beschluß ist es ermöglicht, einer Anzahl von Beamten, die seit vielen Jahren bei der Direktion thätig sind, die Wohlthat der definitiven Anstellung zu Theil werden zu lassen.

Die Zunahme der Versicherungen hat die Vermehrung der Zahl der Geschäftsführer für die Mobilarversicherung, welche zugleich Hülfsgagenten für die Gebäudeversicherung sind, auch im Jahre 1886 erforderlich gemacht und sind deren 10 neue angestellt worden.

10. Die Zahl der bei der Direktion in 1886 bearbeiteten **Geschäftssachen** betrug 82 388. Darunter waren 17 729 Immobilien- und 18 207 Mobilar-Versicherungsanträge. Hierzu kam die Regulirung von 1865 Brandschäden.

An Porto wurden 11 524 M. 49 Pf. verausgabt.

11. Die **Sterbekasse für die Beamten der Societät**, über deren Gründung in dem Verwaltungsbericht des vorigen Jahres das Nähere mitgetheilt worden ist, hat sich in durchaus günstiger Weise entwickelt und die Erwartungen erfüllt, welche bei ihrer Errichtung gehegt worden sind. Die Zahl der Mitglieder betrug Ende 1886 = 734, die Zahl der Todesfälle 8, für welche in jedem Falle an Sterbegeld 1200 M., zusammen also 9600 M. gezahlt wurden. Der Jahresbeitrag der Mitglieder betrug für alle vorgekommenen Sterbefälle 13 M. 80 Pf. Die Verwaltungskosten (für Druckfachen und Porto) beliefen sich auf 52 M. 63 Pf., denen an statut-gemäßen Verwaltungskostenbeiträgen 368 M. 50 Pf. gegenüberstehen.

Die Jahresrechnung, welche von der Generalversammlung der Sterbekasse geprüft und becharget worden ist, weist incl. des Bestandes ex 1885

in Einnahme 14 666 M. 20 Pf.

„ Ausgabe 9 652 „ 63 „

sonach einen Bestand von . . . 5 013 M. 57 Pf.

nach.

12. Auch über die **Unterstützungskasse der bei der Löschhülfe Beschädigten und Verunglückten** kann Günstiges berichtet werden. Wie aus der nachstehenden Uebersicht im Einzelnen ersichtlich ist, sind in 23 Fällen Unterstützungen beantragt und ist im Ganzen der Betrag von 798 M. gezahlt worden.

Nr.	Name und Wohnort des Unterstützten.	Tag und Ort des Brandes.	Gezahlte Unter- stützung. „	Art und Entstehung der Verletzung.
1	Kemmerich, Rich. zu Nadevornwald	27. Februar 1886 zu Nadevornwald	36	Verletzung der linken Hüfte durch herabfallenden Stein.
2	Weiland, Peter zu Winterbach	8. April 1886 zu Winterbach	30	Handgelenk-Verstauchung durch Herabspringen von einer Mauer des brennenden Gebäudes.
3	Göbel, Mathias zu Wadern	1. Mai 1886 zu Wadern	80	Verletzung der linken Hand beim Sturze von der Brandleiter.
4	Schneiders, Johann zu Rheurdt	30. April 1886 zu Rheurdt	48	Quetschung der Rippen und des rechten Fußes wie vor.
5	Carduck, Friedrich zu Düren	19. Mai 1886 zu Euskirchen	8	Schnittwunde an der rechten Hand.
6	Kullmar, Adam zu Düren	desgl.	40	Quetschung des rechten Daumens.
7	Rüsser, Jakob zu Balterweiler	11. April 1886 zu Balterweiler	20	Verletzung des rechten Auges durch herunterfallende Balken.
8	Schuster, Peter zu Hambuch	20. Mai 1886 zu Hambuch	30	Verstauchung des linken Kniegelenkes beim Sprunge aus dem brennenden Gebäude.
9	Fensky, Heinrich zu Roerdorf	18. April 1886 zu Roerdorf	50	Verletzung der rechten Hand beim Sturze mit einem durchgebrannten Balken.
10	München, Johann zu Ramborn	1. Juni 1886 zu Ramborn	35	Bruch des rechten Beines beim Sturze von der Brandleiter.
11	Barzen, Matthias zu Strobusch	22. Juli 1886 zu Immerath	40	Verletzung des Hüftgelenkes.
12	Voffenfaul, Urban zu Horst	19. Mai 1886 zu Sinnerich	60	Verletzung des Gesichts und linken Schlüsselbeines beim Einsturze eines Kamines.
13	Fries, Wilhelm zu Gebhardshain	18. September 1886 zu Gebhardshain	10	Berwundung des Gesichts und der rechten Hand.
14	Jung, Wilhelm zu Tholey	15. September 1886 zu Tholey	24	Quetschung des Kreuzes und des rechten Fußes bei der Löschhülfeleistung.
15	Gerber, Franz zu Tholey	desgl.	18	Quetschung des rechten Fußes bei Ausübung der Löschhülfe.
16	Rahn, Edmund zu Tholey	desgl.	15	Verletzung des linken Vorderarmes bei der Löschhülfeleistung.
		Zu übertragen	544	

Nr.	Name und Wohnort des Unterstützten.	Tag und Ort des Brandes.	Gezahlte Unter- stützung. M.	Art und Entstehung der Verletzung.
		Uebersrag	544	
17	Heubach, Jakob zu Weckhoven	2. Oktober 1886 zu Weckhoven	6	Verletzung beider Hände beim Löschen des Feuers.
18	Straeten, Anton zu Straeten	30. September 1886 zu Straeten	20	Verletzung der linken Hand und des linken Armes beim Retten des Viehes.
19	Eremers, Jos. zu Leutherheide	28. September 1886 zu Leutherheide	36	Verletzung der rechten Hand beim Einschlagen einer Fensterscheibe.
20	Thomas, Arnold zu Siersdorf	13. Oktober 1886 zu Siersdorf	36	Handverletzung beim Löschen des Feuers.
21	Scherer, Mich. zu Theley	25. November 1886 zu Theley	40	Verstauchung beider Fußgelenke beim Sturze von der Brandleiter.
22	Meurer, Math's. zu Commern	19. Dezember 1886 zu Commern	86	Kontusion des Nackens beim Fallen von dem brennenden Gebäude.
23	Pützfeld, Friedr. zu Commern	desgl.	30	Verletzung des linken Unterkiefers wie vor.
		Summe . . .	798	

Von den 23 unterstützten Personen waren 9 Mitglieder von Feuerwehren, die übrigen 14 gehörten Feuerwehren nicht an.

Die Rechnungsergebnisse der Unterstützungskasse pro 1886 sind folgende:

I. Einnahme.

1. Bestand aus dem Jahre 1885	2 927 M. 18 Pf.
2. Erlös gekündigter Werthpapiere	7 200 " — "
3. Beitrag der Societät pro 1885	4 000 " — "
4. Zinsen von Werthpapieren	400 " — "
	14 527 M. 18 Pf.

II. Ausgabe.

1. Die im Jahre 1886 gezahlten oben nachgewiesenen Unterstützungen	798 M. — Pf.
2. Ankaufspreis der oben 1b aufgeführten Werthpapiere incl. Stückzinsen zc.	13 655 " 91 " 14 453 " 91 "
	bleibt Baarbestand 73 M. 27 Pf.
	Dazu Bestand in Werthpapieren 13 000 " — "
	Gesamtvermögen 13 073 M. 27 Pf.

13. In Anerkennung der vielen und großen Mängel, welche die bestehende **Organisation der Kassenverwaltung der Societät** hat, und in der Absicht, diese Organisation in einer der stetig wachsenden Zahl der Versicherungen und den berechtigten Interessen der Versicherten entsprechenden Weise zu verbessern, hat der 32. Provinzial-Landtag in seiner Sitzung vom 18. November 1886 einen Nachtrag zum Societäts-Reglement beschlossen, durch welchen bestimmt wird, daß unter völliger Preisgebung der Mitwirkung der königlichen Steuerkassen und der Regierungshauptkassen

die örtlichen Kassengeschäfte der Societät, soweit diese nicht von den Societäts- beziehungsweise Provinzialbeamten selbst wahrgenommen werden, durch die Gemeindeempfänger besorgt werden sollen. Es darf erwartet werden, daß durch diesen Beschluß, zu welchem die erforderliche Allerhöchste Genehmigung nachgesucht ist, eine wesentliche Verbesserung der zur Zeit bestehenden Einrichtungen eintreten wird.

14. Der Ausschuß des Verbandes Deutscher Privat-Feuer-Versicherungs-Gesellschaften hat unter dem 3. April 1886 eine Eingabe an den Provinzial-Verwaltungsrath der Rheinprovinz gerichtet, zu welcher ihm die von mir zum 50jährigen Bestehen der Societät geschriebenen Festschrift Anlaß gegeben, und in welcher er die in dieser Schrift aufgestellte Behauptung, daß die Societät die Pflicht habe, jedes Gebäude in Versicherung zu nehmen, als unrichtig bestreitet. Ich habe mich für verpflichtet gehalten, dieser Behauptung entgegen zu treten und in einer kurzen Denkschrift (abgedruckt in den Verhandlungen des 32. Rheinischen Provinzial-Landtags Seite 76) den Beweis der für die Societät bestehenden Versicherungs-Annahmepflicht zu führen. Der Provinzial-Verwaltungsrath hat diese Denkschrift zur Kenntniß des Provinzial-Landtages gebracht und hat der letztere in seiner Plenarsitzung vom 18. November 1886 folgende Erklärung mit großer Majorität zum Beschlusse erhoben:

„Indem der Provinzial-Landtag seine volle Zustimmung zu den Ausführungen des Direktors Seul in seiner die Angriffe des Ausschusses des Verbandes Deutscher Privat-Feuer-Versicherungs-Gesellschaften zurückweisenden Entgegnung vom 3. November 1886 ausspricht, erklärt derselbe wiederholt, daß die Verleihung des Rechtes zur ausschließlichen Immobililar-Versicherung an die Provinzial-Feuer-Societät nothwendig und in der derselben obliegenden Pflicht zur Annahme jeder Gebäudeversicherung begründet ist. Der Provinzial-Landtag beauftragt deshalb den Provinzial-Verwaltungsrath die Gewährung dieses Rechtes in einer erneuten Eingabe unter Mittheilung dieses Beschlusses bei der königlichen Staatsregierung in Antrag zu bringen.“

Düsseldorf, den 6. September 1887.

Der Direktor der Rheinischen Provinzial-Feuer-Societät:

Geheimer Regierungsrath Seul.